

Rizz

Oktober 2016

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2 | Thema

Kindertanz- gruppe

Eine Tradition lebt weiter

Seite 6 | Treffpunkt

Ship of Tolerance Das Kunstprojekt

Mit vollen Segeln zu mehr Toleranz

Seite 7 | Impressionen

Rückblick aufs Risch 4you

Bilder sagen mehr als Worte



Peter Hausherr
Gemeindepäsident

Eröffnung der Hochschule für Informatik in Rotkreuz – ein Meilenstein

Entwicklungen kommen in grossem Tempo auf uns zu: Infolge des internationalen Drucks fallen die Privilegien für Holdings und Domizilgesellschaften, als Reaktion darauf soll die Attraktivität der Schweiz als Wirtschaftsstandort mittels Unternehmenssteuerreform III gesichert werden. Die kantonalen Finanzen müssen wieder ins Lot gebracht werden. Die Demografie stellt uns hinsichtlich Altersvorsorge und Rentensicherung vor gewaltige Herausforderungen, der internationale Druck auf den Werkplatz Schweiz auch infolge der Währungssituation ist gross.

Und doch: Nebst vielen Unsicherheiten bieten sich auch in diesem Umfeld immer wieder Chancen. Das am 19. September 2016 eröffnete Departement Informatik der Hochschule Luzern in Rotkreuz eröffnet ein grosses Potenzial. Der neue Campus wird für das Bestehen unseres Wirtschaftsstandortes und somit den Erhalt wertvoller Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Region eine wichtige Rolle spielen. Es entstehen interessante Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Hochschule und der Firmenlandschaft. Projektarbeiten und Praktikumsplätze bieten ein grosses Potenzial und bringen entscheidendes Know-How voran. Gerade die Informatik als Schlüsseldisziplin bietet eine riesige Chance für junge Erwerbstätige, um ein gutes berufliches Rüstzeug zu erarbeiten. Die Hochschule wird beleben, inspirieren und uns als Gemeinde wohl auch fordern – aber sicherlich ein wichtiger Faktor im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit in der Zukunft darstellen. Wir nehmen uns dieser Aufgabe an, dies als Investition für unsere nächste Generation.

Kindertanzgruppe – die Nachwuchsabteilung im Trachtenverein

Seit Frühling dieses Jahres gibt es sie wieder, die Kinder-Trachtentanzgruppe. Im Moment wird fleissig für die ersten Auftritte geprobt. Dabei hoffen die Kinder, dass ein grosser Wunsch in Erfüllung gehen wird.

Patrick Iten | Unsere Gemeinde hat ein aktives Vereinswesen. Auf der Website werden über 70 Gruppierungen aufgelistet, von A wie Akkordeon-Orchester bis Z wie Zuger Wanderwege. Mittendrin findet sich die Trachtengruppe Risch Rotkreuz. In unserer Gemeinde, welche seit 1980 ihre Einwohnerzahl verdoppelt hat und immer städtischer wird, bildet dieser Verein seit 30 Jahren eine Art Gegenpol. Hier wird in Lied, Tanz und Worten ursprüngliches Brauch-

tum gelebt und das Trachtenwesen, im Besonderen die Zuger Tracht, gepflegt und gefördert.

Treibende Kraft

Neben einem gemischten Chor hat der Verein mit der Kindertanzgruppe seine eigene «Junioren-Abteilung». Sie besteht momentan aus sechs Kindern im Kindergartenalter bis zur 2. Klasse. Seit einem halben Jahr leitet Gabriela Ulrich (54) zu-

Hinten von links: Charlotte, Lynn, Dimitra
Vorne von links: Corina, Lisa, Iliana



sammen mit Evelyne Waser diese Gruppe. Die gelernte Köchin und Krankenpflegerin bewirtschaftet mit ihrem Mann in Hünenberg See einen Bauernhof. Bereits mit zehn Jahren machte die gebürtige Zugerin in der Kindertanzgruppe der Stadt Zug mit und ist seither dabei geblieben. Wen wundert, dass auch ihre eigenen Kinder in der Kindertanzgruppe Rotkreuz bei Marie-Louise Gschwandl und Cécile Schwerzmann das Tanzen erlernen durften. Trachtentanz für Kinder ist eine Herzensangelegenheit von ihr: «Es wäre schade, wenn es das nicht gäbe. Man muss es weiter pflegen», meint Gabriela Ulrich. Spielerisch trainieren die Kinder Körperwahrnehmung und Motorik und üben soziales Verhalten.

Offen für alle

Was sind das für Kinder, die mitmachen? Braucht es einen bäuerischen Hintergrund oder muss man Grundkenntnisse in Jodeln oder Fahنشwingen mitbringen? «Überhaupt nicht», sagt Gabriela Ulrich. Die erfahrene MuKi- und Kindergruppenleiterin fügt an: «Kein einziges ist dabei, dessen Eltern Landwirte sind. Es sind alle willkommen, die Freude an Brauchtum und Kultur haben und sich gerne zu Musik bewegen.»



Tradition macht Spass

Diese Begeisterung schwappt auf die tanzenden Kinder über. Das wird in der Probe spürbar. Die sechs Mädchen geben gerne Auskunft darüber, weshalb sie mitmachen. «Weil ich gerne tanze», meint eines und seine Kollegin ergänzt: «Mir gefällt die Musik.» Umso mehr würde sich Gabriela Ulrich freuen, wenn sich noch mehr Kinder dafür begeistern könnten und mitmachen würden. Auch Buben sind herzlich willkommen: Für sie gibt es eine spezielle Tracht.

Begeisterte Kinder

Die Hälfte der Kinder sind Ausländer. Sie haben Freude an Musik und Kultur und widerlegen das Klischee, dass Trachtentanz und Brauchtum etwas für Einheimische ist. «Mir gefällt am besten, wenn wir uns drehen», meint eines, während ein anderes sagt: «Ich singe gerne dazu, wenn wir tanzen.» Hauptsächlich wird zu Ländlermusik getanzt, doch Gabriela Ulrich lässt auch Moderneres einfließen. Bei den Tänzen ist weniger Spielraum: Die Schritte sind vorgegeben und werden schriftlich überliefert. Nur so funktioniert das Zusammenspiel auf der Bühne.

Bald gilt es ernst

Die Kinder freuen sich schon jetzt riesig auf ihre ersten beiden Auftritte: Am 17. 9. dürfen sie im Rahmen des Dorfmarktes auf dem Dorfplatz zwei Tänze zeigen. Alljährlicher Höhepunkt im Vereinsjahr ist der Heimatabend im Dorfmatssaal, der am 29. 10. stattfindet. Auch hier sind die Kinder mit dabei. Was jetzt noch fehlt, ist die Tracht. «Die muss man nicht kaufen. Wir stellen sie zur Verfügung», sagt Gabriela Ulrich.

Auf die Frage, was es sich wünsche, sagt eins der Kinder ohne lange zu überlegen: «Ich möchte noch mehr Auftritte haben.» Sofern die Gruppe weiter besteht und noch das eine oder andere Kind dazu kommt, geht der Wunsch bestimmt in Erfüllung.

Kindertanzgruppe Risch-Rotkreuz

Proben: Dienstag, 18.00 bis 19.00 Uhr,
Gymnastikhalle Rotkreuz (Schulhaus 1)
Jahresbeitrag: 50.–
Altersstufe: Ab 4 ½ Jahren

Leiterin: Gabriela Ulrich-Iten, Eichhof 2,
6333 Hünenberg See, 041 780 90 42
Hilfsleiterin: Evelyne Waser, Grundstrasse 13,
6343 Rotkreuz, 078 719 41 51

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre: Elisabetha Anliker-Stucki

23. Oktober

91 Jahre: Josef Dettling

18. Oktober

87 Jahre: Anna Bieri

21. Oktober

86 Jahre: Walter Meyer

24. Oktober

85 Jahre: Johann Hess

5. Oktober

85 Jahre: Max Braun

11. Oktober

85 Jahre: Emil Schweizer

22. Oktober

85 Jahre: Catharina Merz-Merz

30. Oktober

83 Jahre: Josef Bossard-Krummenacher

29. Oktober

81 Jahre: Karolina Odermatt-Horat

31. Oktober

80 Jahre: Rosa Ammann-Trösch

3. Oktober

80 Jahre: Anton Furrer

6. Oktober

80 Jahre: Rosa Maria Imwinkelried-Birchler

8. Oktober

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

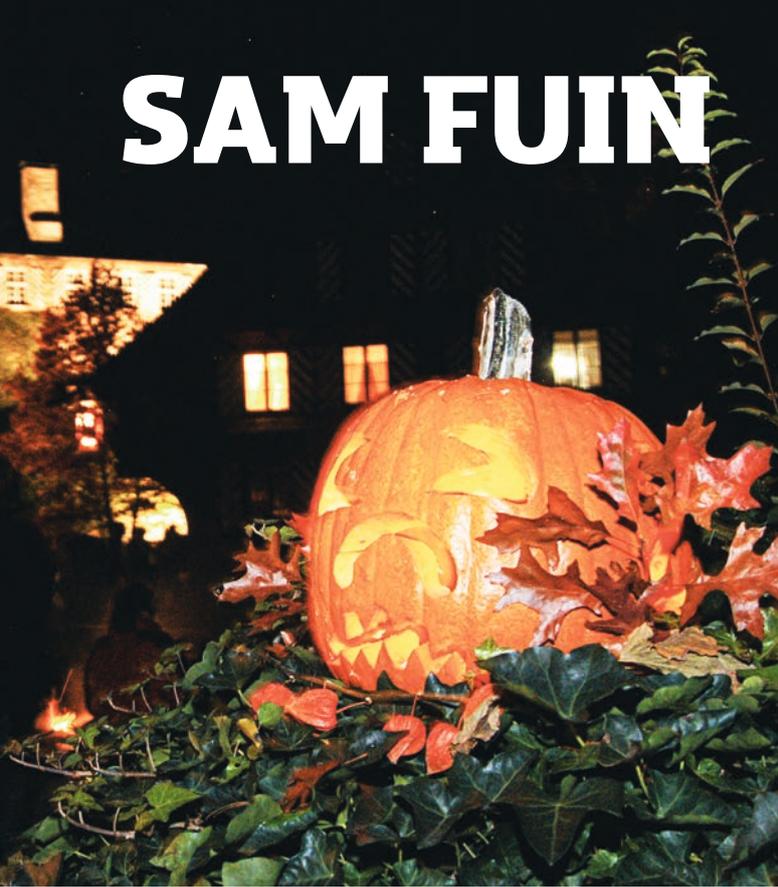
Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch,
Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz,
Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88,
info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout Simona Studer

Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz,
www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

SAM FUIN



Sommerwendefest der Kelten Freitag, 28. Oktober 2016 von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Die Gemeinde Risch und die Firma Roche laden auch dieses Jahr wieder zum Herbstanlass auf die Halbinsel Buonas ein. Freuen Sie sich auf: Herbstliche Schloßstimmung mit Speis und Trank, irisch-keltische Musik, Kindergeschichten und mystische Klänge.

Busverbindungen ab Rotkreuz nach Risch

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln – es sind nur wenige Parkplätze vorhanden. **Gratis Shuttle Transfer Rundkurse** zwischen Rotkreuz Bahnhof Nord – Roche Forum Buonas von 16.45–22.30, alle 30 Minuten

Linienbus Nr. 53 von und nach Rotkreuz (ebenfalls gratis) ab Rotkreuz Bahnhof Süd zwischen 16–20 Uhr jeweils xx.13 / xx.53 / 21.13 sowie 22.13

ab Risch zwischen

17–21 Uhr jeweils XX.36 / XX.56 sowie 22.39

Weitere Fahrten (Fahrplan) unter www.zvb.ch

Bei schlechtem Wetter gibt die untenstehende Nummer Auskunft, ob der Anlass durchgeführt wird. Tel.-Nr. 1600 Regio Info Box 81230. Detaillierte Auskunft unter Tel. 041 798 86 86

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang von Strassen und Trottoirs

Sehen und gesehen werden ist für die Verkehrssicherheit unerlässlich. Durch gute Sichtverhältnisse wird die Verkehrssicherheit erhöht und Schulwege können sicherer gemacht werden.

Wir machen die Grundeigentümer und Anstösser längs von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie bei Trottoirs auf folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen für Bäume, Sträucher und Grünhecken aufmerksam:

Nach § 25 des gemeindlichen Strassenreglementes sind Bäume, die an Kantons- und Gemeindestrassen stehen, auf eine Höhe von 4.50 m, solche an anderen öffentlichen Strassen auf eine Höhe von 3.50 m senkrecht vom Strassenrand aufzulichten. An öffentlichen Fusswegen und im Bereich von Trottoirs genügt das Auflichten auf eine Höhe von 2.50 m. Ferner dürfen diese Bäume und Hecken die Verkehrssignale nicht verdecken. Grünhecken müssen entlang von Strassen- oder Trottoirrändern einen Mindestabstand von 50 cm aufweisen und dürfen die Höhe von 1.50 m nicht übersteigen. Im Bereich von Einmündungen privater Strassen in öffentliche Strassen sind die Sträucher und Hecken so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und insbesondere genügende Sichtverhältnisse gewährleistet werden.

Wir danken allen Grundeigentümern, die ihre Unterhaltspflicht wahrgenommen haben und erwarten, dass die noch ausstehenden Arbeiten baldmöglichst vorgenommen werden. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Verhütung von Unfällen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Neue Lehrpersonen Schuljahr 16 / 17

Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichten 13 neue Lehrpersonen und 3 Stellvertretungen an den Schulen Risch. Wir freuen uns, dass wir motivierte und mit dem entsprechenden Stufendiplom ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anstellen durften. Die Gemeinde Risch heisst sie herzlich willkommen.



von l. n. r. (stehend): Pankraz Meyer, Musiklehrperson Oberstufe, Sven Kronenberg, Oberstufenlehrperson, Anita Ulrich, Logopädin, Michèle Felder, Schulische Heilpädagogin, Sarah Inderbitzin, Stellvertretung Primarlehrperson, Petra Studer, Kindergartenlehrperson, Marielle Angehrn, Stellvertretung Primarlehrperson, Nora Christmann, Stellvertretung Primarlehrperson, Sabrina Morzillo, Primarlehrperson, Stephanie Roos, Primarlehrperson

von l. n. r. (kniend): Michael Eggenberger, Oberstufenlehrperson, Stephanie Bucher, Oberstufenlehrperson, Ilona Stucki, Oberstufenlehrperson, Samanta Perna, Primarlehrperson, Anja Kaufmann, Schulische Heilpädagogin, Fabienne Christen, Primarlehrperson

Kochen mit Renato Sorrentino

dem Meisterkoch aus Kalabrien

Im November 2016 ist er wieder da!

Das Kochen mit Renato Sorrentino aus unserer Partnergemeinde Amaroni ist weit herum bekannt. Trotz Showkocher ist eine Mithilfe bei der Zubereitung der Speisen möglich und erwünscht. Als Chefkoch im Ristorante Lido di Squillace wird er uns wieder an vier Abenden die italienische, insbesondere die kalabrische Küche näher bringen. Ein unvergessliches kulinarisches wie gesellschaftliches Erlebnis wartet auf uns!

Wir freuen uns, auch im kommenden November viele Freunde «del buon gusto» in der Schulküche des Oberstufenschulhauses begrüßen zu dürfen. Es ist möglich, sich für einen oder für mehrere Abende anzumelden.



Reservieren Sie sich folgende Daten:

- Montag, 7. November 2016
- Dienstag, 8. November 2016
- Mittwoch, 9. November 2016
- Donnerstag, 10. November 2016

Ort: Schulküche Oberstufenschulhaus
Rotkreuz

Zeit: 18.00–22.00 Uhr

Wichtig: Am Mittwoch, 9. November, werden Fischgerichte gekocht.

Ein Kochabend kostet jeweils 50 Franken pro Person, alles inbegriffen, und wird am jeweiligen Kursabend direkt eingezogen. Die Teilnehmerzahl pro Abend ist bei 15 Personen.

Anmeldungen können ab sofort an Erich Zacek per Mail, erich.zacek@fibermail.ch, mitgeteilt werden:

- Anzahl Personen
- Gewünschter Abend oder Abende
- Adress-, Telefon- und Handyanzeige

Birnel

Es gibt wieder Birnel!

Bestellungen werden gerne unter der Telefonnummer 041 798 18 18 oder bei Sara Barmettler, sara.barmettler@rischrotkreuz.ch, entgegen genommen.

Blaser Franz, Rütihof 1, Holzhäusern

Überdachung Balkon und Verglasung als Schallschutz beim best. 2-Familienhaus Ass.-Nr. 233a, GS-Nr. 646, Rütihof 2, Holzhäusern

Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz

Umgebungsgestaltung Erlenpark, Teil des Arealbebauungsplans Industriepark «Teil West», GS-Nr. 1940, Erlenpark, Rotkreuz

IM AUGUST 2016 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Personalvorsorgestiftung der Brau- vieh Schweiz. Genossenschaft, Cha- merstr. 56, Zug

Anbau eines Velounterstandes im UG und Windschutzverglasungen bei allen Balkonen beim bestehenden MFH Ass.-Nr. 689a, GS-Nr. 1523, Haldenstrasse 26, Rotkreuz

Albanisch-Islamischer Verein, Lettenstr. 11, Rotkreuz

Umnutzung Gewerberäumlichkeiten in Gebets- und Aufenthaltsräume / Moschee (bereits erstellt) beim Gewerbebau Ass.-Nr. 740a, GS-Nr. 1571, Lettenstrasse 11, Rotkreuz

Genossenschaft Migros Luzern, Postfach, Ebikon

- Abbruch Gebäude Ass.-Nrn. 988a, 988b, 988c – Neubau «Academy» Golfpark, GS-Nr. 1494, Holzhäusernstrasse, Holzhäusern
- Umgebung «Academy» Golfpark, GS-Nr. 1884, 1494, 1497, Katharinenhof 3, Holzhäusern
- Renovation Driving Range Golfpark, GS-Nrn. 377, 1494, 1497, Katharinenhof 3, Holzhäusern
- Erweiterung 6-Loch-Anlage Golfpark, GS-Nrn. 377, 1494, 1497, 1498, Katharinenhof 3, Holzhäusern
- Renovation Spielbahn 1 und 2 der 18-Loch-Anlage Golfpark, GS-Nrn. 1489, 1499, Katharinenhof 3, Holzhäusern

Meier Peter, Obere Bachtalen 2, Rotkreuz

Überdachung Verladeplatz am best. Laufstall Ass.-Nr. 37k, GS-Nr. 90, Obere Bachtalen 2, Rotkreuz

Camenzind Josef, Weidhof 1, Risch

Umnutzung Fahrstilo zu Heu- und Strohlager bei best. Scheune Ass.-Nr. 16b, GS-Nr. 1369, Weidhof 1, Risch

Garage Scherer AG, Blegistrasse 4, Rotkreuz

Sanierung bestehendes Flachdach über Untergeschossabfahrt beim best. Gewerbegebäude Ass.-Nr. 633a, GS-Nr. 1268, Holzhäusernstrasse 32b, Rotkreuz

Sprechen Sie Deutsch?

Deutsch lernen sowohl für den Alltag als auch für Gespräche in der Schule und im Beruf. Dies lässt sich einfach und kostengünstig in Kursen der Gemeinde machen.

Die Gemeinde Risch bietet kostengünstig Deutschkurse an. Ein Semesterkurs mit 32 Lektionen an 16 Abenden kostet Fr. 240.–. Die Kurse richten sich nach dem so genannten gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GER) und finden in den Niveaus A1, A2 und B1 statt.

Kursstart ist jeweils im Februar und September. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Ab Dezember können die Anmeldeformulare bezogen oder auf www.rischrotkreuz.ch heruntergeladen werden. Neben dem Deutschunterricht werden auch viele wertvolle Informationen zur Wohngemeinde vermittelt und es können Kontakte zu anderen Deutschlernenden geknüpft werden.

Weitere Informationen:
edith.iten@schulenisch.ch

Ship of Tolerance: Mit vollen Segeln zu mehr Toleranz

Patrick Iten | Das Kunstprojekt beim Zuger Hafen ist in zweierlei Hinsicht eine grosse Kiste: Zum einen ist das Schiff so gross wie ein Sattelschlepper. Zum anderen beteiligten sich nahezu 2000 Personen freiwillig an diesem Kunstwerk, darunter auch sieben Klassen aus Rotkreuz. Sie alle machen einen ersten Schritt hin zu mehr Toleranz.

Weit herumgekommen

Zum ersten Mal wurde das «Ship of Tolerance» in der Oasenstadt Siwa in Ägypten initiiert. Seither wurde es an so unterschiedlichen Orten wie Venedig, St. Moritz, Havanna, Miami, Moskau oder New York realisiert. Dass Zug die neunte Station ist, hat seine Gründe. Der Direktor des Zuger Kunsthuses, Matthias Haldemann, erklärt es so: «Vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise und der weltweiten Asylproblematik waren wir der Meinung: Wenn wir es realisieren wollen, dann jetzt.» Die Stadt Zug mit ihrer Bevölkerung aus 140 Nationen ist geradezu prädestiniert für ein solches Projekt.

Fast überrannt

Der Aufruf zum Mitmachen wurde gehört: 115 Schulklassen mit insgesamt 1800 Kindern und Jugendlichen beteiligten sich. Sie machten sich Gedanken darüber, was Toleranz bedeutet und hielten ihre Vorstellung auf einem Stück Segeltuch fest. In der Shedhalle in Zug wurden diese Segel ge-



Das Ship of Tolerance kurz vor seiner Einweihung in Zug

meinsam bemalt. Rund 1000 solcher einzelnen Kunststücke kamen zusammen. 120 davon wurden vom Künstlerpaar ausgewählt. Sie bilden das Segel des Holzschiffes, die restlichen werden in den Zuger Gemeinden ausgestellt.

Reibungslos organisiert

Aus der Gemeinde Risch nahmen mehrere Klassen teil, unter ihnen die 4. Klasse von Markus Thalmann. Barbara Gügler, Lehrerin für Bildnerisches Gestalten, erzählt, wie die Kinder an das Thema herangeführt wurden: «Vorgängig wurde im Unterricht über Toleranz philosophiert und die Kinder malten erste Skizzen für das Segel. Die besten wurden ausgewählt und gemeinsam in Zug gemalt.» Barbara Gügler ist begeistert vom Projekt und von der Umsetzung. «Es war alles super organisiert und lief so friedlich ab, obwohl vier Klassen gleichzeitig dort waren», erinnert sie sich. «Auch so erlebten die Kinder Toleranz, wenn sie beim Malen einmal warten mussten.» Die engagierte Lehrerin empfand die Teilnahme als grosse Bereicherung. Sandra Winiger, Lei-

terin Kunstvermittlung Kunsthause Zug, sorgte mit ihrem Team dafür, dass alles reibungslos über die Bühne ging.

Eine Welt ohne Gewalt

Ehe mit dem Malen der Segel begonnen wurde, richtete sich Emilia Kabakov mittels Videobotschaft an die versammelten Kinder: «Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass Gewalt nichts verändert, sondern die Welt nur zerstört. Deshalb möchten wir euch eine starke Botschaft an die Erwachsenen unserer Welt senden lassen, durchs Malen oder durch Worte oder durch irgendetwas, das ihr möchtet. Bitte respektiert euch gegenseitig. Versteht, dass Kultur, Sprache, Musik und Zeichnungen wichtiger sind als Gewalt.»

Am 10. und 11. September wurde das Schiff feierlich eingeweiht. Seither kursiert es bis Mitte Oktober auf dem Zugersee. Vom 22. bis 30. Oktober ist es an der Zuger Messe präsent und kann begangen werden. Mitte November soll es auf einen Spielplatz kommen.

Persönlich

Ilya und Emilia Kabakov

Das Künstlerpaar aus der ehemaligen Sowjetunion lebt auf Long Island, New York, und gehört zu den namhaftesten Kunstschaaffenden der Gegenwart. Mit ihren Installationen finden sie immer wieder die grosse Aufmerksamkeit der Kunstwelt. Das Künstlerpaar wurde mehrfach ausgezeichnet. 2017 werden sie mit einer Retrospektive in der Tate Modern in London geehrt.

Mehrere Projekte mit dem Kunsthause Zug und auch der Trinkbrunnen auf dem Zuger Bahnhofplatz zeugen von der langjährigen und engen künstlerischen Verbundenheit Emilia und Ilya Kabakovs mit Zug. Information: shipoftolerance.kunsthausezug.ch

Ilya und Emilia Kabakov
(Foto: Bernhard Kägi)





Besten Dank an das OK!

v.l.n.r: Peter Hausherr, Andreas Dönni, Tiziano Conte, Irene Staub, Susanne Müller-Knüssel, Dani Steigmeier, Arnela Mehicic und Christian Meier



Rückblick aufs Risch 4you



Pfarrei-Familien-Spielabend

Montag, 31. Oktober 2016
ab 18.00 Uhr im Verenasaal
Zentrum Dorfmat

Hier kannst du was erleben

- Spielparadies
- Lottoclub
- Bastelclub
- Geschichtenclub
- Kaffeestube mit familienfreundlichen Preisen
- Knallende Überraschung!

Für Kinder, Junge und Junggebliebene
Kinder unter 6 Jahren nur in Begleitung der Eltern

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste
Pfarreirat - Team Rotkreuz



PERSONAL-INFO

Lehrlingswesen – Eintritte

- Jacqueline Keusch, Kauffrau EFZ (1)
- Yara Kneubühler, Kauffrau EFZ (2)
- Marko Beondic, Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst EFZ (3)
- Joël Cattin, Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst EFZ (4)
- Daniel Trachsler, Fachmann Betreuung EFZ (5)
- Julia Wismer, Fachfrau Betreuung EFZ (6)

Wir wünschen viel Freude und eine lehrreiche sowie erfolgreiche Zeit.

Personelles – Eintritt

Frau **Patricia Max** aus Luzern wird ab 1. Dezember 2016 als Bereichsleiterin Soziales und Alter, stv. Abteilungsleiterin Soziales/ Gesundheit, tätig sein. Das Arbeitspensum beträgt 80%.

Wir wünschen einen guten Start und viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Schulsozialarbeit

der Gemeinde Risch

Möchten Sie wissen, was die Schulsozialarbeit der Gemeinde Risch tut? Was bietet diese Anlaufstelle?

Roland Reisewitz | Die Schule bietet einen Lebensraum wo Kinder sich zeigen können, wo Fertigkeiten gelernt werden, wo Begegnungen stattfinden und wo in einer guten Atmosphäre gelernt werden kann.

Die Schulsozialarbeit als neutrale Anlaufstelle der Gemeinde Risch unterstützt, berät und begleitet die Menschen, welche die Schule nutzen, daran teilnehmen, gestalten und sich dafür verantwortlich fühlen. Der Zugang ist niederschwellig, in der Regel freiwillig und findet vor Ort in der Schule statt. Im Chalet an der Meierskapplerstrasse 11 in Rotkreuz ist die Schulsozialarbeit täglich während der Schulzeit erreichbar. Dieser Standort ist seit Sommer 2016 neu.

«Eine wertschätzende Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kindes aus», so steht es im Flyer der SSA. Im Zentrum steht das Wohl des Kin-

des mit seinen Bedürfnissen. Die Kinder und Jugendlichen werden unkompliziert und direkt unterstützt. Oft sind es Themen wie Streit, Mobbing, Ausgrenzung oder Konflikte, die beschäftigen und wo nach Lösungen gesucht werden muss. Oder es sind private Fragen oder Unsicherheiten, die das Lernen erschweren oder belasten. Auch Eltern sind im Gespräch mit der Schulsozialarbeit. Es geht um Erziehungsfragen, um Konflikte oder Unsicherheiten mit den eigenen Kindern oder es geht um ein lösungsorientiertes Suchen nach Veränderungen für eine belastende Situation. Die Eltern melden sich selber oder werden durch die Lehrpersonen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht und sind kostenlos.

Die sorgfältige Begleitung von Klassen, von Gruppen oder von einzelnen Schülerinnen und Schülern ist entschei-



dend und kann sich so positiv auf das Klassen- und Lernklima auswirken. Die SSA bringt sich zur Förderung des sozialen Klimas in den Klassen ein. Dazu wird mit den Lehrpersonen im Austausch regelmässig geklärt, welche Zusammenarbeit hilfreich ist.

Wir sind ein Team von drei Sozialarbeitenden und einer Studierenden der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Luzern.

Die Schulsozialarbeit engagiert sich in der Prävention, der Früherkennung und der Intervention. Wir sind mit allen Beteiligten der Schule und mit den Eltern im Gespräch, unterstützen und begleiten so, dass Veränderungen möglich werden.

Der Zugang zur Anlaufstelle ist offen für Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen und Eltern.

Gerne sind wir für Sie da.

C11 - Verein für Brazilian Jiu Jitsu und Selbstverteidigung

Seit 2015 unterrichten wir in unserem Verein C11 Brazilian Jiu Jitsu (BJJ) in Rotkreuz. Männer und Frauen trainieren gemeinsam bis zu dreimal pro Woche.

Was ist Brazilian Jiu Jitsu (BJJ)?

BJJ hat seine Wurzeln im traditionellen japanischen Jiu Jitsu, wurde jedoch in Brasilien vor 70 Jahren technisch entscheidend verändert. Helio Gracie, ein kleiner, schwächlicher Mann wandelte die traditionellen Techniken so ab, dass auch körperlich unterlegene Personen gegen stärkere Gegner bestehen können. Helio selber bestritt viele Vergleichskämpfe ganz ohne Regeln und demonstrierte die Überlegenheit seiner Kampfkunst. Erstaunlich ist dabei, dass BJJ praktisch ohne Schläge und Tritte auskommt, sondern hocheffiziente Hebel- und Würgetechniken verwendet, um den Gegner zur Aufgabe zu bringen oder im Ernstfall kampfunfähig zu machen. Gerade deshalb kann BJJ auch ab 40 oder 50 Jahren neu erlernt werden.

BJJ hat heutzutage längst Eingang in die Ausbildung von zivilen und militäri-

schen Spezialeinheiten gefunden. Aber auch die Wettkampfform erfreut sich grosser Beliebtheit. Besonders Frauen profitieren von BJJ, weil nicht Kraft, sondern Technik das alles Entscheidende ist.

Zum Verein C11

C11 leitete bereits mehrfach Schulungen in Selbstverteidigung: So für Mobbingopfer an Schulen, Polizeiangehörige, Schulsozialarbeiterinnen und in speziellen Kursen für Frauen.

Bei einem realen Angriff auf der Strasse gibt es keine Regeln und keine Schiedsrichter. Jede Person ist dann auf sich alleine gestellt. Sie kann den Angriff nur dann abwehren, wenn die Techniken im Training unter realen Bedingungen geübt wurden. Im BJJ wird dieser Aspekt im sog. Randori simuliert. Man könnte es als «freundschaftliches Rollen» bezeichnen, in welchem die



kampfbeendenden Techniken nur sachte angewendet werden.

Randori wird von Anfängern als ziemlich anstrengend bezeichnet. Aber um BJJ zu beginnen, muss niemand sonderlich fit oder stark sein. Im Gegenteil, zu viel davon kann die technische Entwicklung am Anfang sogar hindern. Wichtig ist nur die Freude an den Bewegungen. Gelingt dann nach einiger Zeit der erste Armhebel im Fluss einer Bewegung ohne Krafteinsatz, vergisst man dies nie mehr.

BJJ ist komplex. Man nennt es auch das «menschliche Schach». Fortschritt braucht daher Zeit. Bei C11 nehmen wir uns diese Zeit. Und dann macht BJJ Freude – ein Leben lang.

Infos unter www.brazilian-jiujitsu.ch